

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 6

Artikel: Auch Internatsschulen haben Vorteile - für Eltern und Kinder
Autor: Matter, Verena
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auch Internatsschulen haben Vorteile — für Eltern und Kinder

von Verena Matter

«Man merkt deinen Kindern natürlich schon an, daß sie in einer Klosterschule erzogen sind, sie haben so gute Manieren.» Als man mir dies sagte – es war bei unserm ersten Europaaufenthalt nach langjährigem Afrikaaufenthalt –, da wurde ich fuchsteufelwild. Nicht wegen der guten Manieren – die schätze ich auch – aber weil ich selber so gar keinen Kredit dafür bekommen sollte, sondern nur die Schule, die fünf Jahre Boardingschool, die meine Töchter (wir haben vier Töchter und einen Sohn) hinter sich hatten. Und dabei waren anfänglich alle Schweizer Bekannten Bedauerns voll, daß wir die Kinder so früh von Hause wegschicken müßten. Die ersten zwei mit elf respektive neun Jahren, dann nach zwei Jahren wieder eins – noch ein Jahr – und wieder eins, so daß heute nur noch die siebenjährige Jüngste bei uns daheim ist, und «ihre Stunde» wird auch bald schlagen.

Schul-Uniform nach englischem Vorbild

Wir leben in einer kleinen, modernen Industriesiedlung im südafrikanischen Busch, deren lokale Primarschule nur bis Standard 5 geht (was ungefähr unserer sechsten Klasse entspricht). Weil aber die sogenannte High School mit Latein und Mathematik schon in Standard 5 beginnt, sollten die Kinder, um den Anschluß nicht zu verpassen, spätestens in Standard 4 übertreten. Wir wollen sie aus begreiflichen Gründen in einer englischsprachigen Schule ausbilden lassen; die hiesige Dorfschule wird – wenigstens in der Praxis – fast ausschließlich in Afrikaans geführt.

Da nun aber die nächste Ortschaft und Schule 80 km von uns entfernt liegt, bleibt nichts anderes übrig als Boardingschool (Internat). Im selben Fall befinden sich alle Farmer, sofern sie nicht Verwandte in der Stadt haben, wo die Kinder wohnen können. Wir wählten nun eine von hauptsächlich irischen Nonnen geleitete Privatschule, die konfessionell keinen Zwang ausübt und Gewähr bietet für eine strikte Überwachung der Mädchen. Die Unterrichtssprache ist Englisch, aber Afrikaans ist, wie in allen englischsprachigen Schulen des Landes, obligatorisches Prüfungsfach.

Das Schulsystem wurde hier, wie so manches andere (zum Beispiel der heiße Christmaspudding, trotz 38 Grad am Schatten, am Weihnachtstag), fast blindlings von den Engländern übernommen bis in alle Äußerlichkeiten hinein. So meine ich jetzt noch den Schauer zu verspüren, den ich empfand bei meiner ersten Fahrt nach Kimberley. Es war ein trockener, heißer, staubiger Frühlingstag. Doch da liefen Dutzende von Highschoolmädchen in den Straßen herum in ihren dunkelblauen «Gyms» (Trägerröcken) aus Wollserge, in ganz, ganz kurzen, dafür mit dichtgewobenen schwarzen Strümpfen angetan, die oft oben noch einen Streifen weißes Bein sehen ließen, und mit schweren dunklen Filzhüten auf dem Kopf. Nun, die Strümpfe sind inzwischen abgeschafft und durch schwarze Kniesocken ersetzt worden, die allerdings auch nicht viel eleganter wirken. Die Sommeruniform ist bedeutend leichter, aber häßlich, und weist einen breitrandigen weißen Panamahut auf. Alles andere ist geblieben; somit auch das strikte Tragen der Uniform in Schule und Straße. Nur am Nachmittag dürfen die Mädchen Zivilkleider anziehen, aber «brave» mit Ärmelchen und kleinem Ausschnitt. Was Wunder, daß sie sich in den Ferien in Shorts und sloppy Joes und

duftigen Kleidchen ausleben wollen! Geblieben ist auch das ordentliche Spaziergehen in Zweierreihe am Sonntagabend, der trockene «Mealiepap» (Maisbrei) zum Frühstück und der unausweichliche Fried Fish am Freitag, sowie die obligate Briefstunde am Samstag:

«How are you? I am fine. Please send me some more pocketmoney!»

Ja, da stecken nun drei von meinen vier Töchtern in dieser Tretmühle, wo alles reguliert und geplant ist vom Zähneputzen am Morgen bis zum Gutenachtsagen am Abend, und jede «weibliche Verzierung» gewissermaßen ausgeschaltet. *«Yes sister. No sister. Thank you sister.»* Das größte Ereignis des Tages bildet der Ansturm um zwei Uhr auf den «Tuckshop». Das ist ein kleiner, von einer Schwester verwalteter Laden, wo der Großteil des Taschengeldes sich in Süßigkeiten auflöst. (Ich kenne kein anderes Land, in dem so viele Zeltli geschleckt werden wie in Südafrika.) Oder dann trifft ein Brief ein oder ein kurzer Besuch der Eltern. Ich selber fahre fast regelmäßig jede Woche einmal für Einkäufe nach Kimberley, sehe die Kinder für ein paar Minuten und kann das Dringendste ergänzen wie Zahnpasta, Briefmarken usw. zur Schonung des kostbaren Sackgeldes.

Strenge Disziplin in der Klosterschule –

Zu meiner angenehmen Überraschung fand ich heraus, daß die Kinder sich sehr rasch wohl und glücklich fühlen trotz dem äußerlichen Stöhnen und Jammern, das offenbar einfach dazu gehört. Und auch trotzdem im ersten Brief meiner im Deutsch nicht ganz sattelfesten Tochter dick unterstrichen stand: «Ich hase die Schule.» Aber dann erkannte sie bald, wie die anderen: Es ist doch eigentlich glatt, mit soviel Mädchen zusammenzusein. So, wie es direkt eine Erlösung war für unsern einzigen Buben, aus dem Mädchenüberfluß des Elternhauses zu soviel Kameraden zu kommen, teils rauhen und sehr andersartigen, aber doch alles Buben.

Die ganze Conventschule faßt etwa 200 Schülerinnen aller Altersstufen, vom Kindergarten bis zur Matric, wovon etwa 60 Boarders sind. Die Bubenschule ist von irischen «Christian Brothers» geleitet und faßt 500 Schüler, wovon etwa 200 Boarders. Es ging nie lange, bis sich jedes Kind an einen Freund oder eine Freundin angeschlossen hatte. Diese



CYNAR
Apéritif

leicht und fein, sec oder mit Siphon
Aus Artischocken hergestellt
Von aktiven Menschen bevorzugt



Sie gewinnt ...

Eine Kur mit dem Aufbau-Tonikum Elchina stärkt die Nerven, ersetzt aufgebrauchte Kraftreserven, schenkt frisches Aussehen und neue Vitalität. So wichtig in der Ehe, im Beruf, in jeder Lebenslage. Elchina enthält Phosphor + Eisen + China-Extrakte.
Originalflasche Fr. 6.95, Kurpackung (4 große Flaschen) Fr. 20.50 *
* Jetzt auch mit Spurenelementen in neuer Packung zum gleichen Preis.

ELCHINA
eine Kur mit Eisen

D-1.59

Kopfweh!



Kopf- und Zahnweh,
Migräne,
neuralgische und
rheumatische Schmerzen,
Erkältungen,
Föhnbeschwerden,
lindern Sie rasch mit
DOLO-STOP
den zuverlässigen
Schmerztabletten

DOLOSTOP

stoppt
den Schmerz!

Schiebedose à 10 Tabletten Fr. 1.25
In Apotheken und Drogerien
Ein Präparat von

Max Zeller Söhne AG, Romanshorn



Nehmen Sie

Femisan

das Stärkungsmittel
für Herz und Nerven

das Schweizer Frauenpräparat
der Vertrauensmarke



Flaschen Fr. 4.90, Fr. 8.85, Kurlflasche Fr. 18.75
in Apotheken und Drogerien

Bronchitis, Brustkatarrh,
Husten, Erkrankungen der At-
mungsorgane usw. - 60jährige
Erfahrung, Flasche Fr. 5.90. Natursan-Tabletten Fr. 1.25.
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte
gratis. Hans Hodel's Erben, NATURSAN AG., Sissach

Natursan

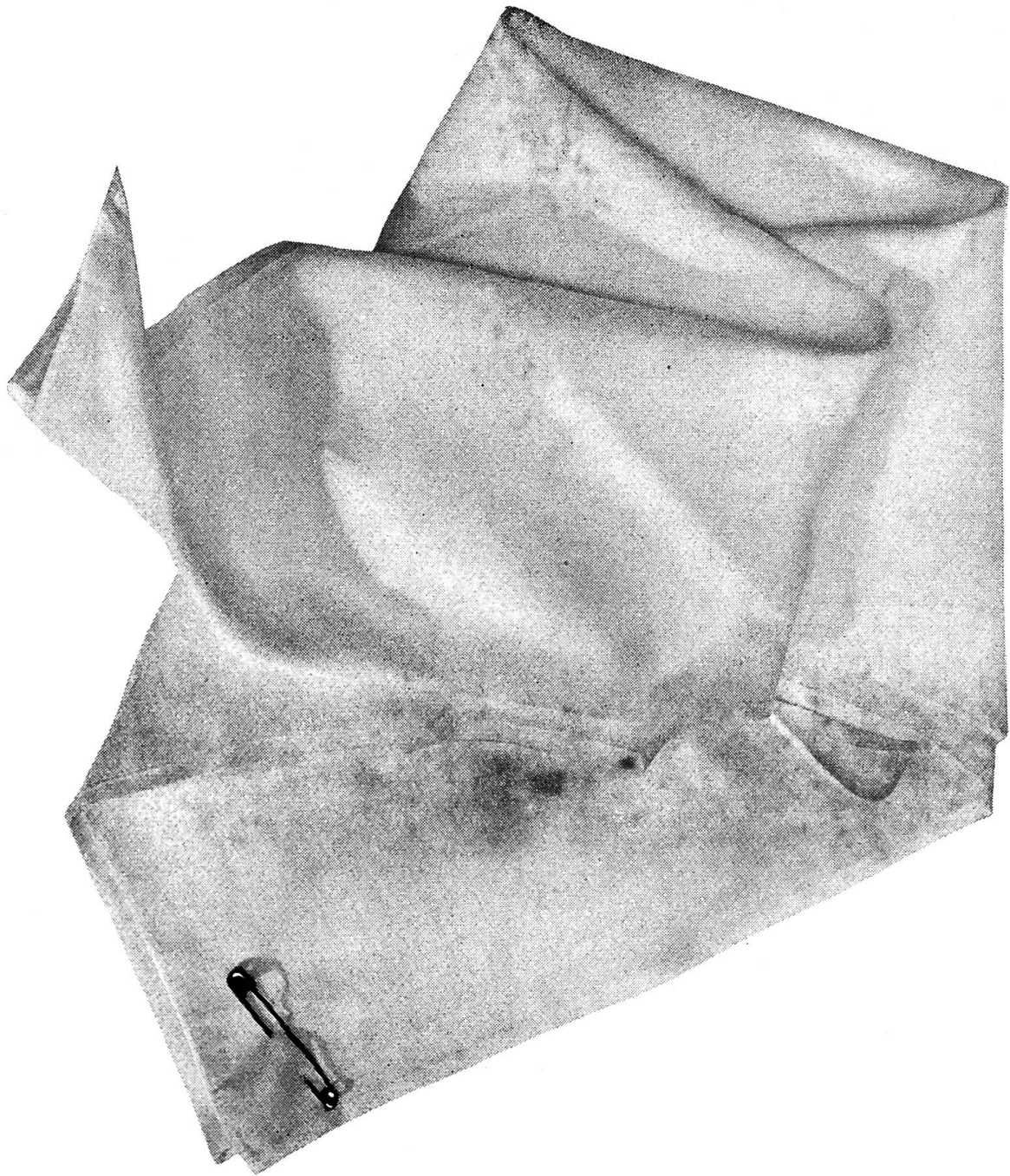
Freundschaften, einmal konsolidiert, werden sehr intensiv gepflegt, und sehr rasch bringen es die zwei gewöhnlich fertig, im selben Schlafsaal (oder Zweierzimmer für die Ältern) schlafen zu dürfen.

Es werden sehr viele Sportarten ausgeübt, hauptsächlich Teamsport, was den jungen Menschen ohnehin liegt. Allerdings existiert unser eigentliches Turnen überhaupt nicht, und ebensowenig irgendein Handarbeits- oder Haushaltunterricht, so daß meine Töchter mit 15 Jahren wohl Tennis und Hockey spielen, aber – o Graus! – keinen Strumpflisten können! Fast alle Schulen besitzen eigene Sportfelder, sehr viele auch eigene Schwimmbäder. Nirgends drückt sich die Zusammengehörigkeit der Schüler (die intensiver ist als an unsern schweizerischen Volksschulen) deutlicher aus, als bei den zahlreichen Inter-School-Wettkämpfen, sei es nun Rugby, Schwimmen, Crickets, Tennis. Für ein Schulkind bedeutet Transferiertwerden aus irgendeinem Grund in eine andere Schule und im ehemaligen «enemy-Team» mitspielen beinahe eine kleine Tragödie.

Regelmäßig werden den Internatsschülern auch Filme vorgeführt. Der Kinobesuch ist ja hierzulande gang und gäbe, vom zarten Säuglings- bis ins hohe Greisenalter, und nur wenige Filme erfordern eine Altersbeschränkung. Sehr oft sind diese in den Schulen gezeigten Filme verstaubte Wildwesters und abgestandene «serial-thrillers» von vor dem Krieg. Diese Filmbesuche und anderes, wie zum Beispiel die Festsetzung des Taschengeldes, sind Dinge, wo die Eltern bis zu einem gewissen Grade mit den Wölfen heulen müssen, wollen wir unsere Kinder nicht ganz zu Außenseitern machen.

– Aber um so schönere Ferien zu Hause

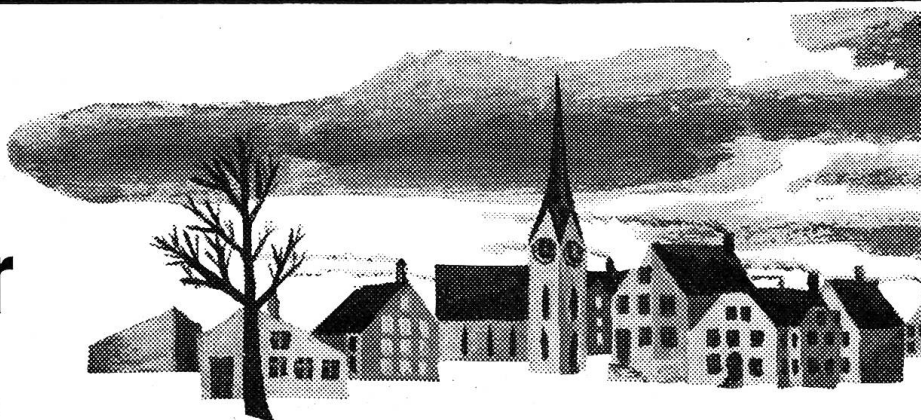
Der große Vorteil der Boardingschools ist in meinen Augen einerseits die Erziehung zur Solidarität (die den Buben später noch in der Rekrutenschule zuteil wird), und andererseits der große, klar unterschiedene Rhythmus von Arbeit und Ferien. Die viermal Ferien (davon sieben Wochen Sommer-Weihnachtsferien) sind die Höhepunkte eines arbeitsreichen, streng disziplinierten Jahres, wo denn auch das Pendel richtig ausschwingt, und die Kinder schwelgen im Spät-zu-Bett-Gehen, Spät-Aufstehen, im Faulenzen und Plattenspielen, im Lesen und Herumtollen mit dem Hund und im Genießen der Gipfelleistungen von Mutters Koch-



Das Glück der Mutterschaft liegt in solch schlichten Verrichtungen: frisch duftende Windeln ausbreiten, das Kindlein trockenlegen, einen Schoppen richten, das Kindlein nähren. Hört auf den weisen Rat der Hebamme, liebe Eltern! Vertraut der Kunst des Arztes! Und dem guten Namen Galactina. Wer zählt die vielen, vielen Menschenkinder, die mit dem Galactina-Schoppen gross geworden sind?

GALACTINA für Schoppen und Brei
den Müttern wohlvertraut – den Kindern wohlbekömmlich Galactina & Blomalz AG, Belp

Wenn die Sonne nicht mehr scheint...



... dann fehlt Ihren Kindern auch das so lebenswichtige Vitamin C. Sie sind reizbarer, unlustig und in der Schule fällt ihnen das Arbeiten schwer. Tatsächlich ist ja der Organismus in den sonnenarmen Monaten viel anfälliger für Erkältungen und andere Infektionen!

Nun gibt es ein wundervolles Getränk, das nicht nur zu allem und jederzeit getrunken werden kann, sondern zudem reich an Vitamin C ist: PREGO!*

Versuchen Sie einmal folgende Methode: Empfangen Sie Ihre Kinder mit einer grossen Flasche PREGO in der Hand, und geben Sie jedem mindestens 2 dl von diesem herb-süssen, erfrischenden Allzeitgetränk PREGO. Sie werden sich wun-

dern, wie pünktlich die Kinder von der Schule nach Hause kommen, und wie gerne sie diese wundervolle Erfrischung zu sich nehmen. Nicht nur das berühmte Vitamin C geben Sie ihnen damit, sondern PREGO enthält auch Milchserum und auf biologischem Wege gewonnene Milchsäure, die den Organismus und seine Verdauung so anregen. Und PREGO ist pasteurisiert!

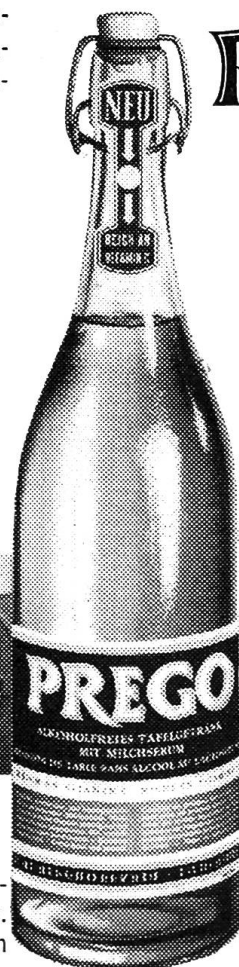
Also versuchen Sie es mit

000 P9/1



Reich an Vitamin C

* (Alkoholfreies Tafelgetränk mit biologisch gewonnenem Milchserum. PREGO wird ständig vom Schweiz. Vitamin-Institut kontrolliert; und ist «reich an Vitamin C»).



PREGO

**Nimm
Dir
Zeit
und trink
ein PREGO**

Bezugsquellen-Nachweis: OBI Bischofszell und Lausanne Jules Schlör AG. Menziken AG

künsten. Dann strenge ich mich wirklich an, jedem Kind reihum sein Lieblingsgericht aufzutischen. Das geht von der Chlößlisuppe und dem Bortsch mit viel, viel Nidel über Lo Mien und Spanisch Fricco, Avocado Pear und Springbockschlegel zu frischer Ananasglace und zarten Crêpes Suzette. Beim Genuß all dieser üppigen Herrlichkeiten werden dann die «Entbehrungen» eines ganzen Quartals mit Wonne rekapituliert: die hauchdünn gestrichenen Margarinebrötchen (während die glücklicheren dayscholars ihre wohlgefüllten Sandwiches verzehren), der ewige «Jelly» als Sonntagsdessert und die beschränkte Gemüseauswahl: Kürbis und Kabis oder Kabis und Kürbis.

Es ist dann so, daß wir dies Zusammensein, wie auch die vier langen Wochenende, eines pro Quartal, voll und ganz genießen und derart Freude aneinander haben, daß es kaum je zu Spannungen kommt. Das ist das Positive, das alle Schattenseiten aufwiegt. Die Familie und das Heim wird den Kindern zum Symbol der Festlichkeit, zum Symbol des freien und intensiven Lebensausdrucks. Natürlich gibt es hunderterlei Dinge, die wir unsern Kindern nicht beibringen können. Ich kann sie nicht in die Wohnstube holen zu einem schönen Konzert, wenn grad eines über den Radio kommt; ich kann die Ältern nicht herbeirufen, wenn ich bei meiner Lektüre auf eine packende Stelle oder auf ein bewegendes Bild stoße. Und in den kurzen Ferien ist die Zeit ohnehin gedrängt voll. Die Jungen können nicht hineinwachsen in unser Tischgespräch, da und dort eine Meinung, eine Frage, eine Anregung in sich aufnehmend. Leider ist der kulturelle Hintergrund in den südafrikanischen Schulen – entsprechend der kurzen Geschichte und der sehr gemischten Bevölkerung des Landes – recht dürftig.

Doch hier springt die große Kompensation ein: eine abenteuerliche Ferienfahrt in unserm geräumigen VW Combi in den an Wild und bizarren Pflanzen reichen afrikanischen Busch, in geschichtlich wenig erforschtes Neuland in Rhodesien oder in der Kalahari. Oder eine andere Ferienform: lange Vorlesestunden bei unserm Schwimmbad (mit Icecream und Kuchen in bequemer Reichweite), wobei Werke wie «Die rote Zora», «Maria und Giuseppe», «Nils Holgerson», «Land deiner Mutter», «Schweizer Sagen» und andere fast alle Altersstufen erfassen und fesseln, und zugleich die Muttersprache lebendig erhalten.

POLYCOLOR



- Haar vorwaschen
- Creme auftragen
- einwirken lassen
- gut ausspülen

Das Make-up



für jedes Haar!
Fr. 2.25

... und plötzlich war ihr Haar bezaubernd schön

Eine Waschtönung mit POLYCOLOR Creme-Shampoo-Pastell hat die natürliche Schönheit ihres Haares wirkungsvoll betont. — Auch Sie können diese Tönung mühelos selbst machen. Sie ist so einfach wie die gewohnte Kopfwäsche:

Ob Sie den Naturton Ihres Haares auffrischen oder modisch nuancieren wollen: Nach einer Waschtönung mit POLYCOLOR Creme-Shampoo-Pastell wirkt Ihr Haar stets natürlich und bezaubernd. Auch eine leichte Ergrauung wird vorteilhaft abgedeckt.

Ist Ihr Haar aber mittel oder stark ergraut, bzw. weiss, und es soll wieder seine Naturfarbe haben, verwenden Sie die POLYCOLOR-CREME-HAARFARBE und zur Aufhellung dunklen Haares nur die BLONDIERCREME Fr. 3.30.

Dr. Wild & Co. Basel



Bücken

ist gesund, aber eine Qual für Dicke. Beugen Sie rechtzeitig vor durch Gebrauch der seit 40 Jahren bewährten

Boxbergers Kissingener Entfettungs-Tabletten

50 St. 3.50
100 St. 5.55



hergestellt aus dem natürlichen Salz der weltberühmten Quelle des Heilbades Kissingen im Frankenwald

Gratismuster durch La Medicalia GmbH., Casima / Ti.

Als Gipfelpunkt – der mit intensiver Vor- und Nacharbeit errungen werden muß – lockt alle fünf Jahre die große, faszinierende Fahrt nach Europa, die märchenhaften Eindrücke der fremden, bunt-tropischen East Coast und das Erlebnis der alten Heimat in all ihrer kulturellen und landschaftlichen Vielgestaltigkeit. Dies strömt ein in junge Sinne, die noch nicht nervös sind vom Lärm und Gehetz der Städte, sondern gleichsam behütet und bewahrt in der relativen Abgeschlossenheit ihrer Schulen.

*Die Mutter hat Zeit zum Nähen,
Guetzlibacken und Lesen*

Auch für mich als Mutter bewahrt so das Jahr die große Wellenbewegung. Da sind die langen, ungestörten Wochen, da ich ruhig meiner Arbeit nachgehen darf. Denn obschon die Kinder in der Internatsschule sind, müssen doch alle fünf ihre Kleider haben, die ich größtenteils selber nähe, um die großen Kosten für Unterricht und Boarding auszugleichen. Als kleiner «Spritzer» wirkt das allwöchentliche Guetzlibacken und Sirupkochen für die «Tuckschachtel» der Kinder, um ihnen einen für ihr Wachstum und Süßigkeitsbedürfnis notwendigen Zustupf zu geben. Ich habe auch reichlich Zeit, meine eigenen Studien weiterzufördern, so daß ich gleichsam frisch «geladen» bin, wenn

die Schulferien anfangen. Das bricht dann herein wie Brandungswellen: von Lachen und Lärmen und auch gelegentlichem Streiten erfüllter Hochbetrieb. Meistens bringen die Kinder auch noch ein paar Kameraden mit, die so weit weg wohnen (Belgisch Kongo oder Südwestafrika), daß sie nur in den ganz langen Ferien heimfliegen können. Zum Glück kann man ja in unserm Klima fast jederzeit eine beliebige Anzahl junger Gäste unterbringen, auf Schlafsäcken oder Teppichen im Gartenzelt.

Wenn wir Eltern dann nach ein paar Wochen ein wenig müde und gereizt und schlafbedürftig werden, fährt die ganze Schar wieder wehmütig zurück in ihre Schulen, und vor uns liegen wieder lange, ruhige Wochen mit unserer Arbeit, unserm Garten, unsern Büchern.

So nehme ich also heute das eingangs erwähnte Wort nicht mehr übel. Ein großes Korn Wahrheit steckt doch darin. Wir haben das große Los gezogen: unsern Kindern werden von anderer Seite her Manieren und Schulweisheit beigebracht, so daß wir sie bei uns in der Familie einfach genießen können. Und ganz unmerklich werden sie zu großer Selbständigkeit erzogen, und beide Seiten zur spätern, wenigstens örtlich endgültigen Trennung, die in unsern Lebensumständen unausbleiblich sein wird.

1



Das ist mein Nähfaden

Mettler

Qualitäts-Nähfaden

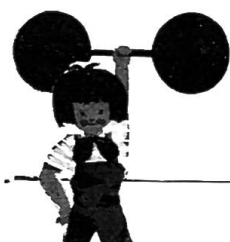
E. METTLER-MÜLLER AG. RORSCHACH



Schlapp nach dem Erwachen?

Gehören Sie zu jenen Menschen, die selbst nach vielen Stunden Schlaf ermüdet, zerquält und zerschlagen erwachen? Und das oft mit widriger Regelmässigkeit? Irgend etwas scheint da nicht zu stimmen, irgendwo im heiklen Organismus steht ein böses Fragezeichen. Der Grund dieser Schlappeheit liegt meistens in einem zu niedrigen Blutzuckerspiegel. Nehmen Sie daher vor dem Aufstehen jeweils ein Glas Fruchtsaft. Wenn kein dienstbarer Geist im Hause ist, dann können Sie sich den Fruchtsaft am Vorabend zubereiten und gut bedeckt in Reichweite des Bettes stellen. Das Aufstehen wird Ihnen dann nicht mehr schwer fallen. Ergänzen Sie aber auf alle Fälle die Wirkung des Fruchtsaftes durch ein *ausgiebiges* BANAGO-Frühstück. BANAGO als modernes Frühstücksgetränk begünstigt u. a. die Verdauung der Kohlehydrate, ist daher leichtverdaulich und verschafft Ihnen jederzeit *Bausteine fürs Leben* . . .

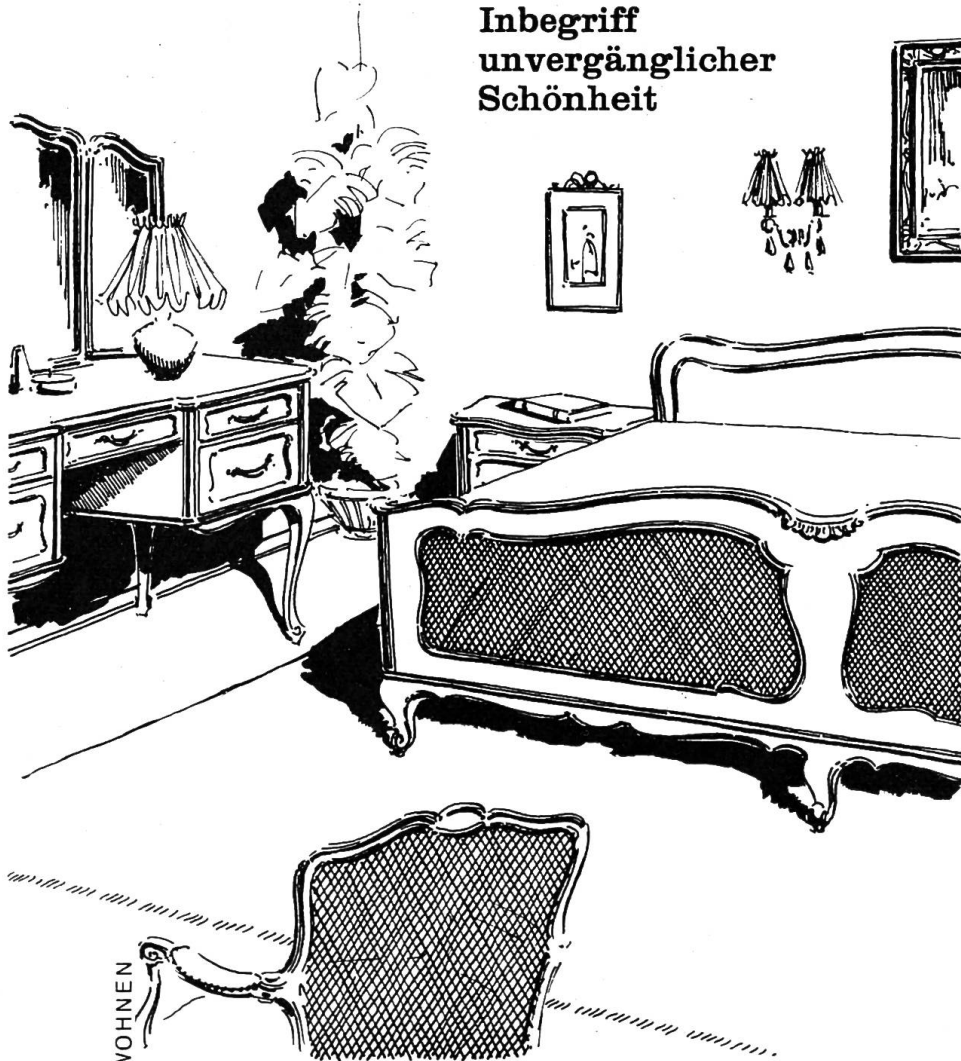
BANAGO



BANAGO ist auf neuzeitlicher Basis aufgebaut und enthält u. a. Bananen, Rohr- und Traubenzucker, Kalk- und Phosphorsalze, sowie Vitamine B₁ und D. Jedes BANAGO-Paket (250 g / 1.90) mit einem Bilderscheck für zwei farbenprächtige NAGO-Bildchen.

STILMÖBEL

Inbegriff
unvergänglicher
Schönheit



DER SCHLÜSSEL ZUM SCHÖNEN WOHNEN

Zeitlose Eleganz und handwerkliches Können geben dem Stilmöbel unvergänglichen Wert.

Liebhaber gediegener Stilmöbel finden in unserer Fabrik-Ausstellung in Suhr bei Aarau (nur 50-60 Autominuten von Zürich, Basel, Bern und Luzern) eine Auswahl ausgesucht schöner Intérieurs in den beliebtesten Stilarten. Diese in der Schweiz einzigartige Stilmöbel-Schau ermöglicht die Erfüllung aller Ihrer Wünsche zu durchaus erschwinglichen Preisen. Ausserdem profitieren Sie von den grosszügigen Einkaufs- und Service-Vorteilen des führenden Einrichtungshauses unseres Landes.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen; unser Innenarchitekt wird Ihnen in allen Fragen der Raumgestaltung gerne mit seiner grossen Erfahrung dienen.

BELCASA STILMÖBEL-AUSSTELLUNG



Möbel Pfister

SUHR BEI AARAU TELEFON 064 21734